

Der zweifache Wille von I.I.

Wir wollen durch diese Botschaft erkennen, dass die drei wichtigsten Personen: Gott, der Mensch und Satan einen „zweifachen Willen“ haben um daraus die nötigen Konsequenzen für unser geistliches Leben zu ziehen.

Der Wille des Vaters

„Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben. (Gen.2:16,17)

Warum ist diese Bibelstelle so wichtig? Weil Gott hier das allererste Mal mit Adam spricht.

Die ersten „Rede“ die Gott hält, offenbart schon die zwei Willen Gottes. Der Wille des Gebotes: **Gott der HERR gebot: Du darfst.** Der Wille der Zulassung: **an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.** Der Wille der Gebote heißt „**Du darfst**“. Der Wille der Zulassung: **du sollst nicht!**

Die meisten Heiligen können gar nicht unterscheiden, dass Gott einen Willen und eine Zulassung besitzt. So behaupten sie: Auf der Erde geschieht immer Gottes Wille! Was aber immer auf der Erde geschieht ist Gottes Zulassungen: zu sündigen, krank zu werden, zu töten usw.

Ist das der Wille Gottes? Nein! Dieser geschieht nämlich *immer nur* in seinem Reich und dieser muss auf die Erde „herab gebetet werden“ (Mt.6:10!)

Der Wille des Sohnes

Vater, wenn es Dein Beschluss ist, trage diesen Becher von Mir weg! Indessen nicht Mein Wille, sondern der Deine geschehe! (Lk.22:42)

Auch der Sohn Gottes konnte sich für die Zulassung oder das Gebot entscheiden. Sein Wille war die Zulassung: **trage diesen Becher von Mir weg!** Aber er entscheidet sich für das Gebot:

Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Und wenn er zurückweicht, hat Meine Seele kein Wohlgefallen an ihm. (Hb.10:38).

Auch hier können wir feststellen, der Herr hatte die „freie Auswahl“: **aus Glauben leben** oder **zurück zu weichen** aber mit nicht geringeren Konsequenzen wie Adam: Kein Gefallen – Tod! Wie viel Prozent freier Wille liegt darin?

Der Wille des Menschen

Hier könnten nun dutzende Bibelstellen aus AT und NT stehen, die belegen, dass der Mensch einen eingeschränkten freien Willen besitzt. Wir wollen hier aber nur drei Aussagen in Bezug auf den freien Willen des Menschen betrachten, die des himmlischen Vaters, seines Sohnes und der Apostel.

Eine Aussage des Vaters über den Menschen

Denn zu Mose sagt Er: Erbarmen werde Ich mich, wessen Ich mich erbarmen möchte; und Mitleid werde Ich haben, mit wem Ich Mitleid haben möchte. Demnach liegt es nun nicht an dem Wollenden noch an dem Rennenden, sondern an dem Sich erbarmenden Gott. Demnach erbarmt Er sich nun, wessen Er will, aber Er verhärtet auch, wen Er will. (Rö.9:15,16,18)

Eine Aussage des Sohnes über den Menschen:

Niemand kann zu Mir kommen, wenn der Vater,..., ihn nicht zieht; und Ich werde ihn am letzten Tag auferstehen lassen (Jo.6:44)

Deshalb habe Ich euch versichert, dass niemand zu Mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. (Jo.6:65)

Eine Aussage der Apostel über den Menschen

so wie Er uns in Ihm vor dem Niederwurf der Welt¹ auserwählt hat, damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien. In Liebe hat Er uns für Sich zum Sohnstand durch Christus Jesus vorherbestimmt, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, zum Lobpreis der Herrlichkeit Seiner Gnade, die uns in dem Geliebten begnadet (Eph.1:4ff).

Hier wird nun erkennbar, warum der Mensch keinen völlig freien Willen, *so wie Gott* besitzt! Während Gott alles selbst bestimmen und entscheiden kann wie er will, können das die Menschen und,- wie wir noch sehen werden -, Satan nur beschränkt.

Der Mensch hat keinen absoluten freien Willen sondern einen begrenzten freien Willen. Die Lehre, dass Gott dem Menschen einen absoluten freien Willen gegeben hat, lehrt die Bibel nirgends! Warum nicht?

Der Mensch ist ein Geschöpf mit Vorherbestimmung

Warum?

- **Gott** hat uns auserwählt in Christus (Ap.13:48)
- **vor dem Niederwurf der Welt an**
- **ER hat uns vorherbestimmt durch Christus**
- **nach dem Wohlgefallen SEINES Willens**
- **Damit wir Heilige und Makellose vor Seinem Angesicht seien.**

Was fehlt hier?

Unsere Aktivität, unsere Entscheidung, unser Wille.

Was finden wir hier:

Die alleinige Aktivität Gottes !!

Seine Aktivität betrifft zwei Tatsachen: So zu sein wie er und dort zu sein wo er ist!

Mit weniger gibt Gott sich nicht zufrieden! (Gen.3:5, 1.Jh.3:2b)

Er hat uns für Sich vorherbestimmt!

Wenn Gott über sein Gefäß bestimmt, wo es in welcher Qualität stehen soll, dann hat das Gefäß ein sehr eingeschränktes Mitbestimmungsrecht (Eph.2:8,9). Einen absoluten freien Willen kann nur der besitzen, der bestimmt. Aber Gott hat den Menschen als „Vorherbestimmt“ ausgewählt, damit liegt das Ziel schon fest. Der Mensch kann sich nur innerhalb dieses Zieles frei bewegen, will heißen, innerhalb der Gebote Gottes. Verlässt er den Willen Gottes „Du darfst“, dann droht ihm der Tod, die „Hölle“. Daraus erklärst sich auch die Antwort auf die Frage: Wie tolerant darf ein Christ sein? Seine Toleranz reicht von einem Gebot Gottes zum nächsten. Nur innerhalb der Gebote Gottes „**Du darfst**“ liegt die göttliche Toleranzgrenze. Bewegt er sich in „**du sollst nicht!**“, dann bewegt er sich zum Tod, zur Hölle hin! Unser Gott ist ein Gott mit eingeschränkter Toleranz. Deshalb besitzt der Mensch auch einen eingeschränkten freien Willen.

Satan ist ein Geschöpf mit Vorherbestimmung

Viele Christen glauben, dass Satan früher ein „guter“ Engel war. Aber der Herr Jesus und die Apostel lehren (wie so oft) genau das Gegenteil:

Derselbe war ein Mentschentöter von Anfang an. (Jo.8:44).

denn der Widerwinker sündigt von Anfang an. (1.Jh.3:8).

¹ wahrscheinlich ist gemeint: bevor Satan auf die Erde geworfen wurde

Als solcher erscheint er nicht nur im Paradies (ein Teil des Himmels) sondern vor Gottes Thron selbst:

Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. (Hiob.1:6).

Satan hat also die gleiche Zulassung wie die Gottessöhne: vor den Herrn zu treten und die Erde zu durchziehen (1:7). Er konnte im Himmel und auf der Erde ein und aus gehen, um Böses zu tun. Gott schränkt aber Satans Willen ein (Hiob1:12).

Satan, als Verkläger

Und er ließ mich sehen den Hohenpriester Jeschua, wie er vor dem Engel des HERRN stand, und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn zu verklagen.

(Sach.3:1)

Satan hat die Zulassung vor dem Thron Gottes einen Menschen zu verklagen. Aber er besitzt dafür kein Recht!

Und der Engel des HERRN sprach zu dem Satan: Der HERR schelte dich, du Satan! Ja, der HERR, der Jerusalem erwählt hat, schelte dich! (Sach.3:2)

Hier sehen wir den eingeschränkten Willen Satans. Er kann zwar verklagen, also das tun, was rechtlich nur Gott zusteht, aber er wird sofort von einem Engel des Unrechtes überführt, obwohl Satan mit Tatsachen „argumentiert“ (Sach.3:3,4). Das haben viele Christen nicht verstanden. Sie denken, wenn sie gesündigt haben, hat Satan ein Recht sie zu verklagen. Niemals hat er das!! Aber er besitzt die Zulassung es zu tun! Und solange wir das zulassen, wird er uns verklagen!

Satan, der Verkläger der Brüder

Viele Christen glauben, dass Satan *heute noch* die Heiligen vor *den Thron Gottes* verklagt. Aber der Herr Jesus und die Apostel lehren (wie so oft) genau das Gegenteil:

Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. (Lk.10:18)

...auch wurde ihre Stätte im Himmel nicht mehr gefunden.(Off.12:7-9).

Seitdem Satan auf der Erde gefallen ist, ist er gerichtet (Jo.16:11)

Eine zweifache Übergabe

Alles ist Mir von Meinem Vater übergeben worden;(Mt.11:27)

Der Heilige Vater im Himmel hat aber nicht nur Jesus alles übergeben sondern auch Satan etwas übergeben:

Die Vollmacht über dies allesdenn mir ist sie übergeben, und ich gebe sie, wem ich will. (Lk.4:6)

Durch diese Aussage Satans können wir sehr klar erkennen, dass auch er einen eingeschränkten Willen besitzt! Gott hat ihn etwas übergeben, das hat nicht Satan bestimmt. Aber Satan kann frei bestimmen, was er mit dem Übergebenen tut.

Die Zulassung Satans und unsere Rechte

Auch führte der Widerwinker Ihn (Lk.4:9)

Satan besaß die Zulassung Jesus zu führen! Aber der Herr besitzt das Recht ihn wegzuschicken:

Geh fort, hinter Mich, Satan; (V.8). Erst war Satan vor Jesus. Das war seine Zulassung. Als aber Jesus von seinem Recht Gebrauch macht, war Satan hinter ihm!

So ist es auch für uns Heilige. Satan hat die Zulassung uns zu verklagen, zu verführen, zu versuchen krank zu machen zu töten, ja sogar uns zu überwinden (Off.12:10; Lk.11:4; Ap.10:38; Jo.8:44; Off.13:7). Das sind nicht Satans Rechte sondern Gottes Zulassungen für Satan. Die Rechte besitzen wir:

Siehe, Ich habe euch Vollmacht gegeben über die gesamte Macht des Feindes, und keinesfalls wird euch irgendetwas schaden. (Lk.10:19)

Ordnet euch nun Gott unter, widersteht aber dem Widerwinker, und er wird von euch fliehen. (Jak.4:7)

Aber!

Es gibt einen geistlichen „Aber-Glauben“, den mancher Heiliger nicht kennt. Ihn hat man nämlich nur gelehrt: **Ordnet euch nun Gott unter!** Nun nehmen sie *alles*, was kommt aus der Hand Gottes: Sünde, Krankheit, Tod.

- weil wir Sünder sind, sündigen wir,
- weil wir Menschen sind, werden wir krank,
- weil wir irgendwann geboren wurden, müssen wir auch irgendwann sterben.

Die Heiligen wissen kaum, wem sie alles widerstehen müssen! **Widersteht aber! (Aber-Glaube!)**
Wir müssen uns nicht nur Gott in allem unterordnen, sondern Satan auch in allem widerstehen.
Von Satan kommt: verklagen, verführen, versuchen, krank zu machen, zu töten, zu überwinden.

Es ist Gottes Zulassung das uns Böses angetan wird aber unser Recht darüber zu siegen!

Nur Gott hat einen absoluten freien Willen. Mit diesem Willen hat er bestimmt, dass seine Geschöpfe, der Mensch und Satan eingeschränkten Willen erhalten. Während der Schöpfer machen kann, was er will, können seine Geschöpfe dies nicht. Der Mensch, die Tiere, Satan, die guten und bösen Engel, alle haben einen eingeschränkten Willen, weil sie alle „vorherbestimmt“ sind!
Es ist nicht das Gefäß was bestimmt, wofür es da ist, sondern der Töpfer (Rö.9:21-22; 2.Tim.2:20).

Alles, was hier auf der Welt geschieht, ist schon vor langer Zeit bestimmt worden. Auch das Schicksal eines jeden Menschen wird schon vor der Geburt festgelegt. Es hat keinen Sinn, mit dem zu streiten, der viel mächtiger ist als wir Menschen. (Pred.6:10)

062014/3